

Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir
deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Psalm 84, 2
= Inschrift der Kirche

September – Oktober 2014

Nummer 239



Es wartet viel Arbeit

Sei getrost und unverzagt,
fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken. 1. Chr. 22,13

David ist ein Kriegsheld gewesen, ein Soldatenkönig. „Saul hat tausend erschlagen, aber David zehntausend“, so hat man ihn in seinen jungen Jahren besungen (1. Sam. 10,22). Die beiden Samuelbücher und die erste Chronik beschreiben Davids Leben ausführlich. David hat den Bau des Tempels in Jerusalem vorbereitet und er überträgt seinem Sohn Salomo in 1. Chr. 22 diesen Auftrag. Gott selbst hat es so gewollt. Er sagt in 2. Chron. 28 zu David: „Nicht du sollst meinem Namen ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann und hast Blut vergossen.“

David macht Salomo Mut: „Es wird dir gelingen, wenn du die Gebote und Rechte Gottes befolgst.“ Nur wer sich an Gottes Wort und Verheißung hält, darf die Zusage für sich in Anspruch nehmen. Allzu leicht möchten wir nur den Segen und die Verheißung, ohne dass wir wirklich nach Gott fragen und Gott suchen!

Gottes Zuspruch ist unlösbar mit seinem Anspruch verbunden. Barmen 2 sagt: „Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.“ Zuspruch und Anspruch, Befreiung und Dienst gehören zusammen. Das gilt auch in der Gemeinde heute. Gaben und Möglichkeiten entfalten sich nur dort, wo wir sie einsetzen im Dienst für Gott – auch im Gottesdienst und in der Gemeindegemeinschaft. Herzlichen Dank für alle Mitwirkenden – und viele gute Ideen für die Winterarbeit 2014/15.

Pastor Dr. Beuker 9.8.14

Predigtdienste

Datum	Besonderh.	EAK 10.00 Uhr	EAK 14.00 Uhr	ERK 10.00 Uhr
07.09.14		Kand. Fredrik Ziel Koll: Sumba	Kand. Fredrik Ziel	P. Dr. Beuker
<i>13.09.</i>	<i>9.30 Einsch.</i>		<i>9.30 P. Dr. Beuker</i>	
14.09.14	2. Sonntag	→ → →	Lektor M. v. Zwoll	P. Dr. Beuker Koll: Brotkorb
21.09.14		HD P. J.H. Wanink Koll: Förderv. Kinder u. Jugendarbeit Eml.	HD P. J.H. Wanink	P. Dr. Beuker KIK
28.09.14		Beuker 50 J. F-Kreis Koll: Weihnachten im Schuhkarton	kein Gottesdienst	P.i.R. W. Schneider
05.10.14	Erntedank	P. Dr. Beuker 6. Abendm Koll: Rumänienhilfe	P. Lub Cramer, Hollandscheveld	Pr H.H. Nordholt 5.A
12.10.14	2. Sonntag	P. Dr. Beuker KIK Koll: Flüchtlingshilfe	P.i.R R. Visser, Uelsen	← ← ←
19.10.14		HD P. F. Baarlink Koll: Bürgerhilfe	HD P. F. Baarlink	P. Dr. Beuker 40 J. Kigodi KIK
26.10.14	23.10-5.11 Pastor Urlaub	P.i.R. A. Klompmaker Koll: Aktionsbündnis gegen Aids	HD P. F. Baarlink	evtl. ÄP G. Berens
02.11.14	23.10.-5.11. Pastor Urlaub	P. Jan Hermes, Scherpenz. Koll: Äußere Mission	P. Jan Hermes, Scherpenz	Lekt. S. Lambers

Urlaub

Vom 24. Oktober bis 06. November hat Pastor Beuker Urlaub. In Notfällen wende man sich an die Bezirksältesten.

Reformiert-altreformiert in NDR-Info

Am 26. Oktober läuft morgens um 06.05 Uhr und nachmittags um 17.05 Uhr im Radio "NDR Info" die Sendung "Lebenswelten". Kirsten Westhuis berichtet darin über reformiert und altreformiert in Laar und in Bützow. Sie stammt gebürtig aus Hoogstede und ist am 30./31. August für mehrere Interviews in Laar gewesen. Vermutlich kann man die Sendung danach auch über die Homepages unserer Gemeinden abrufen.

50 Jahre Frauenverein

Am 14. Oktober 1964 gründeten 29 Frauen in Laar unter Leitung von Janny Alsmeier einen "Frauenmissionsverein". Am 28. September 2014 gestaltet der Frauenverein vormittags um 10.00 Uhr den Gottesdienst, der ganz im Zeichen des Gedenkens steht. Eine kleine Fotoausstellung über 50 Jahre Frauenverein und ein Stehkafee runden den Tag ab. Ehemalige Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Es gibt viel Zeit für Begegnungen und Gespräche. Nachmittags findet dann kein Gottesdienst statt.



Aus der Gemeinde

Geburtstage Senioren ab 75 Jahre

01.09.1935 Gerda L., geb. B. 79 Jahre
 04.09.1931 Arendina St., geb. B. 83 Jahre
 26.09.1935 Albert A. 79 Jahre

01.10.1938 Aaltien L., geb. S. 76 Jahre
 10.10.1935 Jenni N., geb. H. 79 Jahre
 30.10.1939 Jenni A., geb. W. 75 Jahre

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmender.“ Jesaja 54, 10

Taufe

Am 24. August wurde Jannes L. getauft, Sohn von Helmut L. und Christiane geb. R. mit Psalm 23, 1: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“. Herzliche Segenswünsche.

Trauung

Am 27. September heiraten s.G.w. Jonas Z. und Anna v. H. um 17.30 Uhr in der altreformierten Kirche. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Der St. Agnes Chor aus Düsseldorf-Angermund unter der Leitung von Heinz-Jacob Spelmans wird mitwirken.

Am 4. Oktober heiraten s.G.w. von Heiner S. und Julia M. um 16.00 Uhr in der St. Ursula Kirche in Bremen. Ihre neue Adresse lautet: Graf-Haeseler-Straße 74, 28205 Bremen.

Herzliche Segenswünsche

Zuzug

Am 08.08.2014 ist Helma N. geb. K., von der altreformierten Gemeinde Wilsum zur Gemeinde gekommen. Herzlich willkommen, wir hoffen, du fühlst dich bald hier ganz zu Hause.

Buchvorstellung: Mein Leben ohne Gestern

Alice ist zufrieden mit sich und ihrem Leben. Sie ist glücklich verheiratet, ihre drei Kinder sind bereits aus dem Gröbsten raus, und auch beruflich hat sie ihren Traum verwirklichen können. Als Professorin für kognitive Psychologie ist sie eine anerkannte Größe in Harvard. Doch plötzlich beginnt sie, die immer so zuverlässig war, Termine zu vergessen, sie verlegt ihre Sachen, und beim Joggen weiß sie auf einmal nicht mehr, wie sie nach Hause kommt. Obwohl sie nur wenige Blocks weit gelaufen ist. Ein beängstigender Verdacht schleicht sich in ihr Leben: Ein Hirntumor? Alice rechnet mit dem Schlimmsten. Als sie erfährt, dass sie an einer frühzeitigen Form von Alzheimer leidet, kann sie es zunächst gar nicht glauben. Sie ist doch erst fünfzig! Machtlos muss sie dabei zusehen, wie ihre Erinnerungen ihr mehr und mehr entgleiten ... Eine ergreifende Geschichte einer Frau in den besten



Jahren, die ihr eigenes und wohl vertrautes Leben schwinden sieht. Mein Leben ohne Gestern ist ein schmerzliches Porträt und ein Buch, das Sie nicht vergessen werden. Lisa Genova zeigt uns: Wenn die Gedächtnisleistung nachlässt, bleiben immer noch die Gefühle.

ISBN: 978-3785760161

Preis: 8,99 Euro

Im Buchhandel oder über Silke H. erhältlich

Hausbesuche 2014/15

Ab September stehen die zweijährlichen Hausbesuche wieder an. Es soll ein paar kleine Änderungen geben. Bislang wurde Anfang September ein Plan mit allen Besuchen und Daten verteilt. Wo der Besuch terminlich nicht passte, sollte man mit anderen tauschen.

In Zukunft möchten die Ältesten selber die Termine absprechen, die nicht mehr grundsätzlich auf Dienstagnachmittag oder Donnerstagabend fallen. Wenn an jedem Abend zwei Familien besucht werden, ist der Kirchenrat etwa 25 Abende unterwegs. So weit wie möglich nimmt der Pastor jeweils an der Hälfte der Hausbesuche teil.

In diesem Jahr werden vornehmlich die Bezirke Arends und Walkotte besucht. Alles, was in den Familien anliegt im kirchlich-christlichen Bereich kann gerne zur Sprache kommen. Erster Punkt der Hausbesuche sind immer die Anliegen und Anregungen aus den Familien. Soweit dann noch Zeit bleibt, nennt der Kirchenrat zwei Themenbereiche, die dort im Moment aktuell sind.

Das eine ist die Frage der Gottesdienstgestaltung: Wie können wir die Gottesdienste so feiern, dass sie auch Jüngere mehr ansprechen? Hilft der Einsatz eines Beamers wie etwa bei der Verabschiedung aus dem Kindergottesdienst oder bei der letzten Taufe? „Auf jedem Platz liegen Bibeln aus, aber sie werden kaum zur Hälfte genutzt“, hieß es im Kirchenrat. Wie gestalten wir die Abendmahlsfeiern zeitgemäß und anderes könnte hier zur Sprache kommen.

Anfang 2014 wurde auf einem Elternabend die Frage der gemeinsamen Konfirmation recht gegensätzlich diskutiert. In der Gemeindeversammlung ist angeregt, weiter darüber nachzudenken, was dort geht und wie es gehen kann. Wie haben wir die letzte Konfirmation / das letzte Öffentliche Glaubensbekenntnis erlebt, wo die ganze Gruppe in beiden Gottesdiensten in beiden Kirchen mitgewirkt hat? Damit verbunden bleibt die Zusammenarbeit der beiden Kirchen ein Dauerthema, über das in seiner ganzen Bandbreite gerne weiter nachgedacht werden sollte.

Gesegnete Besuche und Begegnungen für Besucher und Besuchte.

Bibelverse gestalten

Im Gemeindehaus liegen farbige A4 Blätter aus, zwei Stapel (weiß und gelblich) enthalten dickeres Papier. Man kann auch ein großes weißes A3 Blatt wählen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Man kann einen Bibelvers drucken, malen, als Collage oder farblich gestalten, mit Stiften oder PC, mit eigenen Hintergrundbildern oder was immer man möchte. Am PC gestaltete Blätter sollten auf A4 ausgedruckt werden. Die Beschäftigung mit einem Bibelvers bringt immer Gewinn. Er prägt sich ein und man vergisst ihn nicht so leicht.

Bitte Blätter auf der Rückseite mit Namen versehen und ans Schwarze Brett im Flur heften. Sollte das Brett zu klein werden, wird für eine Erweiterung gesorgt. Die am schönsten gestalteten Verse werden in drei Abteilungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Kirchenrat prämiert. Die Gewinner erhalten ein ihrem Alter entsprechendes Andachtsbuch. Vermutlich läuft die Aktion bis zum ersten Advent 2014.

Beamer Präsentation

Was wir hören, behalten wir nur zu zwanzig Prozent. Was wir hören und sehen behalten wir für vierzig Prozent. Was wir hören und sehen und wo wir dann auch noch drüber sprechen behalten wir zu sechzig Prozent. Was wir hören, sehen, besprechen und dann auch tun, behalten wir zu achtzig Prozent.

Gottesdienste mit Text- oder Beamerpräsentation können viele leichter verfolgen und behalten als

ohne. Es gibt kaum noch Vorträge ohne solche unterstützende Darstellung. Möglicherweise müssen wir uns auch in den Gemeinden darauf einstellen und die vorhandenen technischen Möglichkeiten mehr nutzen.

Wer sich mit Computer, Beamer, Word und Powerpoint ein wenig auskennt, ist herzlich eingeladen, ab und zu seine oder ihre Fähigkeiten einzubringen, um Texte, Kernsätze, Graphiken, Bilder, Lieder oder auch Kurzfilme auf diese Weise in die Gottesdienste einzuführen. Wer Lust hat, sich hier einzubringen, melde sich gerne bei Pastor Beuker.

Jan Hindrik A. **21.07.1929 – 16.07.2014**

Jan Hindrik A. ist am 21. Juli 1929 in Eschebrügge geboren als drittes von neun Kindern der Eheleute Jan Hindrik A. und Gesina geb. K.. Drei der neun Kinder sind früh verstorben, Jan Hindriks Schwester Dina ist 2012 in Hardenberg heimgegangen. Seine drei Brüder Jan, Albert und Gerrit Jan A. und seine Schwester Hindrike S. sind heute mit ihren Angehörigen unter uns.

Jan Hindrik wurde hier in Laar in der altreformierten Kirche am 18. August 1929 von Pastor Jannes van Raalte getauft. Hier legte er am 23. April 1950 sein Öffentliches Glaubensbekenntnis ab bei Pastor Jan Köster.

Anfang 1945 wurde er mit 15 ½ Jahren noch zum Wehrdienst eingezogen. Zu Fuß kam er gegen Kriegsende mit einigen anderen Jugendlichen aus Hoogstede von Wildeshausen nach Laar zurück. Danach arbeitete er bei verschiedenen Landwirten hier in der Umgebung.

Jan Hindrik A. heiratete am 13. Mai 1959 Jenni W. aus Laar. Pastor Jan Köster wählte als Trauspruch Römer 12, 12: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ Das Ehepaar A. wohnte in Jennis Elternhaus, heute Vossland 16. Am 13. Mai 2014 waren Jan Hindrik und Jenni 55 Jahre verheiratet.

Sieben Kinder wurden geboren: Janette, Gesine, Hermann, Hildegard, Hannelore, Herta und Hans-Jürgen. Das Ehepaar A. durfte sieben Enkel und einen Urenkel erleben.

Jan Hindrik A. arbeitete als Landwirt. Etwa 1987 wurde er mit 58 Jahren Rentner. Von 1959 bis 1994 war er außerdem 35 Jahre lang auch als Fleischbeschauer unterwegs. Er kam so in viele Häuser und lernte dabei eine ökumenische Weite kennen, die ihn geprägt hat. Er konnte in besonderer Weise mit anderen mitfühlen und mitleben.

Er gehörte mit seiner Frau fast zwei Jahrzehnte zum Ökumenischen Bibelkreis hier vor Ort, den Pastor Aißlinger leitete. Er war seit 1975 von Anfang an im altreformierten Singkreis mit dabei, ebenfalls im Männerverein und auch im Seniorenkreis seit dessen Gründung in 2001. Bis zur Kommunalreform 1974 gehörte Jan Hindrik A. eine Zeitlang dem Rat der politischen Gemeinde Laar an und von 1979 bis 1983 war er Ältester im Kirchenrat dieser Gemeinde.

Bis zuletzt kannte er die Psalmen und die geistlichen Lieder seiner Jugendzeit. Bis fast zur letzten Stunde hat er sie mitgesungen und sie waren ihm ein großer Trost.

Jan Hindrik A. hatte sein Leben lang mit verschiedenen Krankheiten zu kämpfen. Er bekam am 11. März dieses Jahres in Bad Rothenfelde drei Bypässe. Nach langem Krankenhausaufenthalt und Kurzzeitpflege war er kurz zu Hause und seit dem 19. Mai im Pflgeheim „Zur Würde“ in Uelsen. Am Mittwoch musste er ins Krankenhaus aufgenommen werden, wo er noch am späten Abend im Beisein seiner Angehörigen heimgegangen ist.

Über der Anzeige steht vom Reimpssalm 118 der zweite Teil der sechsten Strophe: „Ich sterbe nicht, ich werde leben durch den, der mich erlöset hat.“ Der Vers geht weiter: „Ich will die Werke froh erheben, die der Erbarmer für mich tat.“

Im Trauergottesdienst haben wir über den Bibelvers Ps. 118, 7 nachgedacht: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.“

Seminar mit Tobias Ising

Am Mittwoch, dem 10. September findet um 20.00 Uhr im altreformierten Gemeindehaus ein Seminar statt mit Tobias Ising, Geschäftsführer vom St. Vincent Haus in Neuenhaus. Es geht um den Umgang mit Demenzkranken. Eingeladen sind Mitglieder von allen reformierten und altreformierten Besuchsdienstkreisen der Niedergrafschaft und alle Interessierte. Der Abend ist kostenfrei, möglicherweise wird eine Sammlung gehalten für eine Einrichtung der Seniorenarbeit.

Sondersynode in Veldhausen

Ebenfalls am 10. September tritt in Veldhausen eine altreformierte Sondersynode zusammen. Einziger Punkt ist das Gespräch und die Beschlussfassung über die Einstellung eines Jugendreferenten oder einer Jugendreferentin. Er oder sie soll für zehn Stunden in der Gemeinde Emlichheim arbeiten und für die übrige Zeit im Bereich der altreformierten Synode tätig sein.

Görlitzer in Laar (29.5.-1.6.14)

Laar ist für die Görlitzer immer wieder eine Reise wert. Das gilt auch für diejenige, die bereits schon mal da waren. Es lockt das Fremde wie das Vertraute. Da ist ein tiefes Wissen, dass uns nicht nur unsere gemeinsame Geschichte verbindet, sondern auch ein lebendiger Glaube. Das haben wir in zahlreichen Begegnungen erlebt, aber ausdrücklich auch bei der Beschäftigung mit dem Thema „Nachfolge“.

Hier nun die Kommentare einiger Gäste.

Heiko, der bisher nicht über Görlitz hinausgekommen ist: *„Unterkunft sehr gut - Essen prima - die Gastgeber waren sehr, sehr freundlich - Ich würde gern wieder hinfahren, am liebsten jedes Jahr“.*

Klaus H.: *„Ich bleibe hier (in Laar)!“*

Kerstin H.: *„Das Wasserbett war ein Traum! - Erholung pur - Den Gastgebern persönlich herzlichen Dank!“*

Marco: *„Was mir so sehr an Laar gefallen hat, ist die Gastfreundschaft in meiner Familie und ihre Offenheit gegenüber meiner Person.“*

Maike (11 Jahre): *„Mir haben Fahrradtouren gefallen, das Katcar-Fahren und das Essen. Es war aber auch schön, ein paar Laarer zu besuchen und mit dem Hund zu spielen oder Trecker zu fahren. Unser Glück war es, dass sie Sonne schien. Das machte es noch schöner!“*

Mechthild G., die mit ihren beiden Töchtern da war: *„Rosamunde und Margareta haben das Katcar-Fahren und die große Freiheit riesig gefallen und das wir bei Familie A. so gut schlafen konnten. Ich bin sehr dankbar für die schöne Zeit mit Jenny und Rudolf in ihrem herrlichen Zuhause. Danke für die Fahrräder für die Kinder. Sie haben alles gegeben!“*

Familie I.: *„Für uns ist ein Besuch bei Albert und Gesine fast so etwas wie ein Verwandtenbesuch. Man kennt sich, aber doch nicht so, dass man nicht auch voneinander überrascht werden kann. Mich (Diedrich) bewegt die Frage, wie es weitergeht mit unserer Partnerschaft, wenn ich im November in den Ruhestand gehe.“*

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen 2015 in Görlitz zum 150-jährigen Jubiläum unserer Gemeinde! Die Görlitzer

PS: Durch einen Übertragungsfehler erreichte uns dieser Bericht erst am 17. Juli. Gleichzeitig schreibt Pastor Immer unter demselben Datum:

Liebe Laarer, auf der letzten Presbyteriumssitzung haben wir beschlossen, dass Dietmar Grünwald, Bergstr. 3, 02826 Görlitz, Tel. 03581/412536, homme@boivert.de zum 1. September 2014 den Vorsitz im Presbyterium übernimmt.

Zum Laar-Beauftragten wurde ernannt

Jens Janeck, Jahnstr. 8, 02826 Görlitz, Tel. 03581/667659, jjaneck@gmx.de

Jeweils vor unseren Treffen wird eine Laar-Arbeitsgruppe zusammenkommen, die Jens bei der Vorbereitung unterstützt.

Beziehungen stärken – Gemeinschaft fördern

Am 30. Juli kam der Kirchenrat zu einem „Proatoabend“ zusammen. Ingo und Martin hatten ihn vorbereitet. Er hat allen gut gefallen und soll bestimmt einmal im Jahr wiederholt werden.

Nach Abwicklung einiger fester Regularien (Protokoll, Termine, Rundfrage u.ä.) kamen erst einmal jeweils zwei Mitglieder miteinander für drei Minuten ins Gespräch. Wie beim „Speeddating“ wechselten die Gesprächspartner laufend.

Themen waren unter anderem: „Gemeinde in 5 bis 15 Jahren“, „interessanterer Gottesdienst“, „Ansprüche an den Kirchenrat“ oder „Stärkung der Gemeinschaft“.

Bei Kaffee und Kuchen (Danke an Jutta) haben wir uns danach ohne feste Tagesordnung unterhalten über alles, was uns in Kirchenrat und Gemeinde wichtig ist.

Es liegen genügend Bibeln in der Kirche aus, aber nur wenige lesen die Texte mit. Wäre es eine Hilfe, wenn man die Lesungen oder auch zentrale Sätze oder Punkte der Predigt an der Leinwand verfolgen könnte? In Uelsen und Hoogstede macht man damit gute Erfahrungen.

Müssen wir mehr Geschichten erzählen und biblische Geschichten nacherzählen? Überfordern dogmatische Predigten oder Lehrpredigten große Teile der Gemeinde? Müssen die Prediger ihr Niveau senken?

Hilft es, wenn wir einzelne Personen oder Familien bitten, z.B. ab und zu einmal einige Lieder auszusuchen oder sich bei den Gebeten einzubringen? Ist die Struktur unserer Gottesdienste mit längerer Predigt noch zeitgemäß oder wünscht man z.B. einen längeren Lobpreis- und Anbetungsteil, wie er in manchen freikirchlichen Gemeinden üblich ist?

Wie können wir Gemeinschaft und die Beziehungen stärken. Der zweimonatliche Kirchenkaffee wird bislang von Gruppen und Kreisen vorbereitet. Vielleicht kann man auch einfach jeweils etwa fünf Gemeindeglieder darum bitten.

Wie können wir die gegenseitige Wertschätzung fördern? „Es wird schnell gemosert – und zu selten gelobt“, hieß es. Einer verglich die Gemeinde mit einem Kinderspielgerät, das sich um die eigene Achse dreht. Wer am Rand steht, fällt leicht runter. Wie können wir einander festhalten?

Wir sind eine kleine und auch überalterte Gemeinde, wo viele miteinander verwandt oder in derselben Clique sind und wo fast alle auf engstem Raum in einem Umkreis von ein oder zwei Kilometern leben. Bestimmen uns Ängste, etwa um die Existenz der Gemeinde oder prägt uns die Zuversicht des Glaubens? Von Natur aus ängstliche und pessimistische Personen leiden am Fortschritt und an dem, was sich weiterentwickelt. Die Gemeinde ist kein Museum, wo man möglichst viel beim Alten belässt. Sie gleicht eher einer Schule, wo man unbefangen Neues lernt und Horizonte sich erweitern. Sie darf einem Festsaal gleichen, wo alle miteinander feiern und fröhlich sind und sich freuen, über jeden und jede, die teilnehmen.

Wie können wir Gutes bewahren und Neues entwickeln? Wie kann die Kirchengemeinde etwas tun und bedeuten für das ganze Dorf? Sie ist schließlich kein Selbstzweck.

Über all diese Themen gilt es weiter nachzudenken und zu beraten. Die zweijährlichen Hausbesuche bieten dafür eine gute Gelegenheit und alle Mitglieder vom Kirchenrat kommen auch zwischenzeitlich gerne darüber mit der Gemeinde ins Gespräch.

Am 25. August trifft sich der Kirchenrat wieder. Dann geht es um die Möglichkeit einer Jugendreferentenstelle und die Vorbereitung der Sondersynode vom 10. September 2014 dazu.

*„Mit Musik werden Stimmungen ausgedrückt, Wunden geheilt,
Erinnerungen wach gehalten oder auch Aggressionen abgebaut
und vor allem Loblieder gesungen!“*

CARMEN JÄGER

Vorstellung der Konfirmanden – Abschied Kindergottesdienst

In der altreformierten Gemeinde wurden Simon A., Celine D., Cedric J. und Silas W. am 03 August aus dem Kindergottesdienst verabschiedet. „Jesus – wer bist du?“ lautete das Thema des Gottesdienstes, in dem Zachäus erzählte, wie Jesus für ihn die Tür zu Gott, das Brot des Lebens und der gute Hirte geworden ist. Britta A. und Anja K. haben diesen Gottesdienst nach Kinderkirche 2014-2, S. 206-209 gestaltet. Bilder vom Beamer unterstützten die Erzählung, die Auslegung und das Singen. Weil Anja kurzfristig verhindert war, ist Heidrun A. für sie eingesprungen und auch für Matthis, der im Krankenhaus lag.

Am 21. September werden in der reformierten Gemeinden voraussichtlich fünf Jugendliche „vorgestellt“. Es sind dies Sara t.B., Joris S., Inga R., Jörn T. und Sophie H.. Diese fünf und oben genannten vier bilden gemeinsam eine Konfergruppe bilden.

Konfirmandenunterricht

Der Unterricht findet jeweils im Winterhalbjahr von Mitte September bis Ostern statt. In den Ferien und an schulfreien Tagen fällt er aus, wenn wegen Glatteis oder Schnee keine Schule ist, ebenfalls. Im kommenden Winterhalbjahr treffen sich die Gruppen immer im reformierten Gemeindehaus. Die Uhrzeiten verschieben sich für jede Gruppe um eine Stunde.

Gruppe 1	mittwochs 15.30 Uhr	7. Schuljahr
Gruppe 2	mittwochs 16.30 Uhr	8. Schuljahr
Gruppe 3	mittwochs 17.30 Uhr	9. Schuljahr
Gruppe 4	Mittwoch 19.00 Uhr	10. Schuljahr.

Elternabend aller Konfirmandeneltern

Am Montag, dem 22. September sind die Eltern aller vier Jahrgänge um 20.00 Uhr zu einem Informations- und Elternabend ins reformierte Gemeindehaus eingeladen. Es geht um Abläufe und Inhalte des Unterrichts. Wie können wir unsere Kinder im Konfer unterstützen? Was passiert, wenn jemand verhindert ist? Wie ist der Unterricht aufgebaut, welche Themen und Texte werden behandelt? Was wird von den Jugendlichen erwartet? Wie ist das mit der Konfirmandenprüfung oder dem Abschlussgespräch? Diese und alle anderen Fragen von Eltern und Jugendlichen können an dem Abend geklärt werden. Es wäre schön, wenn möglichst von jedem Elternpaar eine Person daran teilnehmen könnte.

Mittwochstreff

Die vierte Konfirmandengruppe trifft sich gleich am ersten Unterrichtsabend, am Mittwoch, dem 24. September um 19.00 Uhr als Mittwochstreff. Dann sollen Themen und Inhalte, Filme, Ausflugsziele und Aktionen für die nächsten Monate gemeinsam überlegt und beschlossen werden. Anfang dieses Jahres hat die Gruppe z.B. einen Jugendgottesdienst vorbereitet sowie einen Spielenachmittag mit den Senioren und einen Grillabend gestaltet. Dringend und herzlich eingeladen sind dazu auch alle, die in diesem oder im letzten Jahr konfirmiert worden sind.

Gemeinsam mit den Jugendlichen unterstützen Mitwirkende aus beiden Gemeinden diesen Treff. Zu ihnen gehören Sigrid L. und Jan H. als Jugendbeauftragte bzw. Jugendältester, sowie Doris M., Ina A., Alide L., Netty B., Janet Z. und Henny W.

BaJu-Auftaktversammlung

Die diesjährige BaJu-Auftaktversammlung findet am Freitag, den 12. September um 19 Uhr im Gemeindehaus in Wilsum statt.

Jan-Henry Wanink spricht zum neuen Halbjahresthema: "Im Dschungel der Updates - welches brauchen wir für unseren Glauben?"

Der BaJu lädt alle Jugendliche und Interessierte herzlich ein.

Miriam Richter, Ordination 26.10. in Bremen

Beide Kirchenräte und eine Reihe von Gemeindegliedern aus beiden Gemeinden haben vor einigen Wochen Post aus Bremen bekommen. Die Evangelische Kirchengemeinde in der Neuen Vahr lädt ein zur Ordination und Einführung von Frau Miriam Richter am Sonntag dem 26. Oktober 2014 um 12.00 Uhr in der Christuskirche, Adam-Stegerwald-Str. 42, 28327 Bremen. Mit der Antwortkarte oder per mail an buero.neuevahr@kirche-bremen.de kann man sich bis zum 6. Oktober anmelden.

Um Fahrgemeinschaften zu bilden (evtl. auch mit Bulli oder Bus) wäre es gut, wenn alle Interessierten sich bis zum 1. Oktober melden würden bei Rosi Sch.n (Tel. 494) oder bei Ingo D. (Tel. 910 539) oder sich in die Listen in den Kirchen eintragen würden. Je nach Zahl der Anmeldungen können wir dann nach dem 1. Oktober entscheiden, ob wir mit PKW, Bullis oder Bus fahren. Gerne auch an Interessierte außerhalb der Gemeinden weitersagen.

Psalmen der Reformationszeit neu arrangiert

Zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 hat die Bläserarbeit 17 Psalmen der Reformationszeit neu arrangieren lassen. „Die Psalmen haben durch den bekannten Kirchenmusiker Michael Schütz ein musikalisches Gewand des 21. Jahrhunderts erhalten“, sagte Landesposaunenwartin Helga Hoogland. Die Lieder erscheinen in sieben Heften, einer Gesamtausgabe und Noten für Orgel, Chor, Band und Bläser.

Das Landesbläserensemble unter der Leitung der Landesposaunenwartin stellt die populär arrangierten Psalmen am 12. Oktober mit einem Konzert in der Neuen Kirche in Emden vor (Brückstr. 103, 26721 Emden). Mitbeteiligt sind die capella cantorum aus Nordhorn unter der Leitung von Rushnija Salakhova sowie Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke an der Orgel. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

„Unsere Oma“

*Sie kann kaum noch gehen.
Ganz krumm ist sie vom Rheuma geworden.
Jeder Schritt tut ihr weh.
Aber unsere Oma ist die fröhlichste in unserer Hütte.
Jeden Morgen hockt sie sich erst einmal auf die Knie
und lobt und dankt ihrem Schöpfer
für den herrlichen Tag und das Leben.
Und dann singt die Oma Choräle.
Meistens sind sie falsch, weil, weil sie nicht mehr so gut hören kann,
aber sie kommen ihr direkt aus der Seele heraus.
Die Oma betet für uns alle, und für die Nachbarschaft.
Wenn einer von uns traurig ist, geht er zur Oma.
Die hat so ein süßes Lächeln für jeden.
So viel Weisheit und Güte.
Sie ist eine gebildete Frau,
obwohl sie eigentlich nur ein Buch kennt – ihre Bibel.
(aus Afrika)*

Senioren am 20. August in Georgsdorf

Georgsdorf, nach König Georg V. von Hannover genannt, der auch für die Laarer reformierte Kirche bei ihrem Bau vor 150 Jahren gespendet hat - das war unser Ziel.

Im reformierten Gemeindehaus hatte die Küsterin Frau Schulz die Tische schon liebevoll gedeckt, als wir, 28 an der Zahl, gegen 15 Uhr dort eintrafen. Der uns allen von seinen Predigtdiensten in Laar bekannte Pastor Veldmann, begrüßte uns herzlich. Nach der Kaffeetafel erzählte er uns **in der Kirche** von der Geschichte Georgsdorfs, von der Kirchengemeinde.



Etwa 1500 Mitglieder zählt die Gemeinde, die in Georgsdorf selbst, in Adorf, in Füchtenfeld oder Wietmarschen wohnen.

Nach einer Andacht durch Pastor Veldmann über Lukas 12, 48 und gemeinsamem Gesang mit Orgelbegleitung begaben wir uns zur zweiten Station unweit von der Kirche: zur Georgsdorfer **Mühle**. Wir besichtigten die Mühle (in der früher und auch noch heute an bestimmten Tagen) Buchweizen gemahlen wurde, das Müllerhaus und die Scheune. Der ganze Komplex ist eingebettet in eine sehr ansprechende Anlage.



Natürlich verließen wir Georgsdorf nicht ohne eine deftige
Buchweizen - Pannekooeken- Mahlzeit



Aus dem Kindergottesdienst

In den Sommerferien haben wir zusammen verschiedene freie Themen bearbeitet. Nun aber möchten wir wieder in zwei Gruppen Kindergottesdienst feiern. Die Kleinen lesen weiterhin biblische Geschichten, tauschen sich aus und gestalten Bilder dazu.

Gern möchten wir wieder ein Themenlied einführen: ein Lied, das uns im Kindergottesdienst während einer Themenreihe begleitet. Idealerweise wird das Lied dann auch ab und zu im Gottesdienst gesungen.

Im September beschäftigen sich die Großen mit drei verschiedenen Gleichnissen aus dem Matthäusevangelium. Sie verraten uns mehr über das Himmelreich: vom Unkraut, vom Sauerteig, vom Schatz im Acker.

Am 28. September findet für die Großen - anders als für die Kleinen - kein Kindergottesdienst statt. Selbstverständlich wollen auch wir uns an Erntedank auch Gedanken machen über Ernte, Dank und alles, was dazu gehört.

Ende Oktober beschäftigen wir uns mit drei Personen, die uns etwas über das Thema "Verantwortung" lehren. Es sind Hildegard von Bingen, Dietrich Bonhoeffer und Desmond Tutu. Wir freuen uns darauf, diese Personen kennenzulernen.

Einen Termin für Anfang November sollten sich alle Kindergottesdienstkinder und -eltern bereits merken: am 5. und 6. November findet die Übernachtung in der Kirche statt. Wir hoffen, dass alle Kinder dabei sind! Nähere Informationen erhaltet ihr über den Mitteilungszettel oder auch über einen Elternbrief.

Für den Mitarbeiterkreis: Lianne Z.-W.

Frauenkreis

Termine:

10. September Der Frauenkreis ist vom Besuchskreis zum Thema „Umgang mit Demenzkranken“ eingeladen.
28. September „50 Jahre Frauenkreis Laar“ Gottesdienst mit Pastor Dr. Beuker
Der Frauenkreis wirkt mit. Anschließend Stehkaffee!

Deutsch für Niederländer in Laar

Die VHS möchte in unserem Gemeindehaus wieder einen Kurs "Deutsch für Niederländer" veranstalten. Beginn ist am 18. September, der Kurs besteht aus 10 Kursabenden. Zusätzlich möchte die VHS in diesem Rahmen in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde wieder einen offenen deutsch-niederländischen Gesprächsabend organisieren. Dieser wird stattfinden am 02. Oktober 2014. Das Thema steht noch nicht fest, es richtet sich nach dem Gesprächsbedarf der KursteilnehmerInnen. Die ganze Gemeinde ist ganz herzlich zu diesem Abend eingeladen!

Lianne Z.-W.

Skifreizeit Galtür 2015

- Termin: 16. – 24. Januar 2015
- Teilnehmer: Erwachsene ab 18 Jahre
- Leitung: Johann Berens, Alfred Mülstegen, Jugendreferent Günter Nyhoff
- Veranstalter: Ev.--ref. Kirchengemeinde Uelsen
- Kosten: EUR 575,00 – 690,00
(je nach Skipass + Apartment)
- Anmeldeschluss: 20. September 2014

Info- und Anmeldeunterlagen gibt's bei Günter Nyhoff (0173-6652103) oder Johann Berens (05942-988684)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends, am Feuer, berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“ Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie auf!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



Geschmacks-Quiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

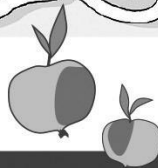
Auf einem Tisch liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Ingo Schleckermaul hat Appetit! Aber auf was?



Die Zitrone



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de